Begleiter in einer schweren Zeit

Begleiter in einer schweren Zeit

Zwölf Ehrenamtliche schließen Kurs bei Hospizkreis ab

Landkreis – Der Hospizkreis Miesbach freut sich über Verstärkung im Team. Elf Frauen und ein Mann haben nun ihre Weiterbildung für ehrenamtliche Hospizbegleiter abgeschossen. Im Januar startet ein neuer Kurs.

Die Themen der Weiterbildung sind vielfältig und bereiten umfassend auf die Begleitung sterbender Menschen und ihrer Familien vor. Es geht um Wissen über Krankheit, Sterben, Tod und Trauer sowie über den ganzheitlichen Ansatz in der hospizlichen Versorgung von sterbenden Menschen. Aber auch Vorsorgemöglichkeiten mit Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und das Versorgungsnetzwerk werden thematisiert. Die Teilnehmer beschäftigen sich damit, wie sie selbst mit Sterben, Tod und Trauer umgehen, setzen sich auseinander mit Kommunikation, Spiritualität und den Auswirkungen auf ein Familiensystem, wenn ein Mensch stirbt.

Etwa 120 Unterrichtsstunden, verteilt auf 15 Abende und fünf Wochenenden, bieten die Grundlage, um mit einem Praktikum zu starten. Die „professionellen Alltagsbegleiter" fühlen sich nun bereit, Menschen in dieser herausfordernden Zeit zur Seite zu stehen, da zu sein für Gespräche, da zu sein in Stille, da zu sein für Erinnerungen, da zu sein zur Entlastung von Angehörigen und auch da zu sein für Ausflüge oder Spaziergänge.

Wer sich für den nächsten Qualifizierungskurs ab Januar 2024 interessiert, dem stehen die Koordinatorinnen gerne als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. cmh



Kursteilnehmerinnen und Koordinatorinnen: (v.v.l.) Gabriele Pfleger, Manuela Marquart, Astrid Rettenberger, Angela Schäfer, Gisela Freisinger, Beatrix Harlander, Gabriele Rixner-Mosebach und Martina Seidl-Stahuber sowie (h.v.l.) Christiane Hofmann, Petra Obermüller (Koordinatorin), Alexa Gentsch (Koordinatorin) und Lilli Wolf. Nicht auf dem Bild sind Karolina Aigner, Marc Lünnemann und Miriam Cetinich (Koordinatorin). FOTO: STS

.